WASSERZEITUNG



INFORMATIONEN FÜR DIE KUNDEN DER WASSERVERSORGER IN ANGELN

12. JAHRGANG NR. 2 NOVEMBER 2019

Gießkanne auch im Winter gefragt

Wenn einige Pflanzen die Wintermonate nicht überstehen, geben Gartenfreunde gern dem Frost die Schuld.

Häufig sind Blumen und Sträucher aber nicht erfroren, son-



dern vertrocknet. Gartenfachleute sagen zwar, grundsätzlich müsse im Winter nicht gegossen werden. Es reicht, wenn man im Herbst darauf achtet, dass der Boden ausreichend feucht ist. Nur wenn er zu diesem Zeitpunkt trocken ist, wird gewässert.

Besonderes Augenmerk erfordern jedoch immergrüne Gehölze wie Buchs, Kirschlorbeer oder Eibe. Diese geben bei Sonnenschein auch im Winter Feuchtigkeit an die Umgebung ab. Unter diesen Rahmenbedingungen besteht die Gefahr, dass sie vertrocknen. Bei frostfreiem Wetter kann der Wasserhaushalt durch Gießen ausgeglichen werden. Allerdings reicht wenig, da der Stoffwechsel der Pflanzen bzw. Blumen deutlich eingeschränkt ist. Bei Frost braucht gar nicht gegossen zu werden, weil die Pflanzen, speziell die Wurzeln, ohnehin kein Wasser aufnehmen.



Um das Grün vor Minusgraden zu schützen, können die Pflanzen mit Vlies abgedeckt bzw. eingepackt werden. Dieses muss luftdurchlässig sein, sonst entsteht Fäulnis. Wer glaubt, seinen immergrünen Gehölzen oder den Rosenstöcken mit zusätzlichen Nährstoffen was Gutes tun zu können, der irrt. Grundsätzlich soll im Herbst und Winter nicht gedüngt werden. Den Dünger brauchen Gartenfreunde erst wieder aus dem Regal hervorzuholen, wenn das Wachstum wieder beginnt.

Kalk und Kokolores

Hartes Wasser ist niemals der Grund für Erkrankungen der Blutgefäße

Kalk und Gesundheit – für viele Menschen ergeben diese beiden Begriffe eine unheilvolle Kombination. Schnell kommt der Gedanke an die Volkskrankheit Arterienverkalkung und von dort droht eine ganze Reihe von Gefahren fürs Älterwerden.

Die selbstverordnete Vorsorge geht dann bis hin zum Einbau einer teuren privaten Ent-kalkungsanlage, um den Kalk-Gehalt des Leitungswassers und damit das vermeintliche eigene Risiko zu senken. Doch diese Rechnung geht nicht auf, denn nicht alles, was gemeinhin als Kalk bezeichnet wird, hat auch mit echtem Kalk zu tun.

Die richtige Härte

Wahrhaftiger Kokolores ist die Vorstellung, dass Kalk aus Trinkwasser in den Körper "wandert" und dort Schäden anrichtet. Im Gegenteil, informieren die Wasserversorger in Angeln: Das Zusammenspiel von Calcium und anderen Elementen im Wasser ist gesund. Das Trinken von ausreichend Wasser beugt vielen Krankheiten sogar vor - je höher der Härtegrad, desto mehr Mineralstoffe gibt es. In dieser Hinsicht ist die Zusammensetzung des Trinkwassers aus den hiesigen Trinkwasserbrunnen günstig.

In den Arterien hingegen lagern sich Blutfette, Proteine oder Bindegewebsteilchen ab. Das sind mitnichten dieselben "Verunreinigungen", die uns auf Armaturen oder in Wasserleitungen stören. Auch wichtig zu wissen: Ablagerungen an den Gefäßwänden sind die Folge, nicht die Ursache dieses Krankheitsbildes.

Trinkwasser gehört dazu

Hilfe und Vorsorge verspricht also nicht weicheres Wasser, sondern vielmehr eine ausgewogene Ernährung und eine bewusste Lebensweise, möglichst ohne Rauchen oder Übergewicht, dafür mit viel Bewegung. Und zu der gehört gesundes Trinkwasser unbedingt dazu.

Eine ganz andere Thematik ist zugegebenermaßen die bei hartem Wasser nötige gelegentliche Entkalkung von Elektrogeräten, Geschirr und Armaturen. Aber auch damit kann man leben.

AKTUELLE WASSERHÄRTE IN ANGELN

Die Härte wird ermittelt aus der Konzentration von Calciumcarbonat, also der Härtebildner Calcium und Magnesium, in mmol/l. Daraus ergibt sich die für die Spülund Waschmaschine wichtige Zuordnung zu weich, mittel, hart. Glücksburg. 2.01 mittel Thumby 2,41 ... mittel Grundhof 2,17 ... mittel Steinbergkirche 2,49 ... mittel Wippendorf .. 2,73 hart Kappeln 2,55 hart WBF Mehlby-Faulück

..... 2,55 hart

hart

> 2,5 Millimol Claciumcarbonat je Liter Trinkwasser

mittel

1,5 bis 2,5 Millimol Claciumcarbonat je Liter Trinkwasser

weich

< 1,5 Millimol Claciumcarbonat je Liter Trinkwasser



Leitungswasser – es ist bekömmlich und der Gesundheit zuträglich. So, wie es aus dem Hahn kommt. Foto: SPREE-PR/Petsch

+++ Neues aus den Verbänden +++

Glücksburg

Der Wasserversorger bittet seine Kunden, die Ablesekarten mit den ergänzten aktuellen Zählerstandsdaten rechtzeitig zurückzuschicken.

WBV Mehlby-Faulück

Die wasserseitige Erschließung im neuen Wohngebiet am Kappelner Stadtrand ist abgeschlossen. Die Leitungen für die geplanten 26 (im 1. Bauabschnitt) und 13 Grundstücke (2. BA) Am Amalienfeld sind fertig.

Amt Langballig unterstützt Volksbegehren

Wer seine Unterschrift für das Volksbegehren zum Schutz des Wassers abgeben möchte, kann das im Bürgerbüro des Amtes Langballig (Süderende 1) zu den Öffnungszeiten Mo bis Fr 8–17 Uhr, Sa 10–13 Uhr erledigen. *Weitere Infos zum Volksbegehren auf S. 2.*

Herzlichen Glückwunsch

Die Rätselfragen in der Aprilausgabe der Wasserzeitung konnten viele Leser lösen.

Die Gewinner sind: Lisa Linders aus Steinbergkirche, Siegbert Hunold aus Glücksburg und Harald Petersen aus Maasbüll.

Wir gratulieren!

Den neuen Knobelspaß finden Sie auf Seite 7.

Schon gewusst?

Gesünder aus dem Hahn

Diese Zahl möchten wir uns lieber nicht bildlich vorstellen: In einer Studie fanden kanadische Forscher heraus, dass Menschen, die Mineralwasser aus Plastikflaschen trinken, übers Jahr 90.000 Partikel Mikroplastik aufnehmen. Da loben wir uns unser frisches Trinkwasser. Gänzlich unbelastet ist es mit etwa 4.000 Partikeln über den gleichen Zeitraum zwar nicht, aber doch deutlich gesundheitsfreundlicher.

Das tut sich rund ums neue Wassergesetz

Eine Volksinitiative hatte sich für den Schutz des Wassers stark gemacht. Einige zentrale Punkte haben die Koalitionsfraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP in den Entwurf des überarbeiteten Wassergesetzes aufgenommen.

Dieses fasst den Begriff Grundwasser nun weiter als bisher, und zwar "unabhängig vom Gehalt an löslichen Bestandteilen". Zudem sollen laut Entwurf im §7 Absatz1 einige Absätze eingefügt. Dort heißt es u.a. "(2) Wer Erdarbeiten oder Bohrungen vornimmt, ist für dadurch verursachte nachteilige qualitative und quantitative Veränderungen eines Gewässers sowie dadurch verursachte Schäden verantwortlich. Zudem kann die Wasserbehörde (Absatz 4) die Arbeiten untersagen, wenn eine Verschlechterung von Gewässern zu befürchten ist. Ernst Kern, Geschäftsführer des Wasserverbandes Nord, sagt dazu: "Die Volksinitiative hat mit der Aufnahme einiger Punkte in den Gesetzesentwurf schon viel für den Schutz des Wassers erreicht! Da gebührt ihnen ein großer Dank!"

Am 23. Oktober (nach Druck dieser Zeitung) tagt der Umwelt- und Agrarausschuss des Landtages, um über den Änderungsantrag zum neuen Wassergesetz zu beraten. Die Regierungsfraktionen betonen unisono, dass es mit ihnen kein Fracking in SH geben solle. Marlies Fritzen, umweltpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sagte: "Das Ziel der Volksinitiative, Fracking im Land zu verbieten, unterstützen wir. Die neuen Regelungen, die wir mit unserem Änderungsantrag in das Landeswassergesetz dazu einbringen werden, unterstreichen dies." Der Landtag vertrat jedoch die Auffassung, das Verbot selbst dürfe nur der Bund beschließen. Das Landesverfassungsgericht wird darüber entscheiden.

Der Volksinitiative gehen die Änderungen nicht weit genug und startete ein Volksbegehren. Besonders die Gefahren sollten transparenter gemacht und Konzerne für Schäden vollständig haftbar gemacht werden. Ziel bleibt das Frackingsverbot. Wer das unterstützen möchte: Bis zum 2. März 2020 müssen als Grundlage für einen Volksentscheid 80.000 Unterschriften zusammenkommen!

>> www.vi-wasser.de

Unser Lebensmittel Nr. 1 wird herausgefordert

In gemütlicher Rückenlage an südlichen Stränden lässt es sich sehr entspannt lesen.
Zumindest, solange einem die gewählte Lektüre nicht aufs Gemüt schlägt. So weit würde ich angesichts des Artikels, den ich mir bei SPIE-GEL-Online unter spanischer Sonne zu Gemüte führte, nicht gehen. Aber beunruhigt hat er mich allemal.

Die Sensibilität für Fragen des Klima- und Umweltschutzes hat in den vergangenen Monaten spürbar zugenommen. Das lässt sich u.a. mit den Extrem-Wetteriahren 2017 (viel zu feucht) und 2018 (zu heiß und zu trocken) begründen. Ja. es hat sicher ebenso mit den - jeder auf seine Weise - lautstarken Antipoden Greta Thunberg und Donald Trump zu tun. Nicht nur in der "grünen Öko-Ecke" verfestigt sich: So wie jetzt können wir nicht unbeschwert weiterleben. In dem besagten Artikel, der mich aus der Strandruhe riss, ging es um eine Studie der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich. Deren Forscher entwickelten Szenarien "... mit einer eher konservativen Entwicklung der CO₂-Emissionen kalkuliert ...", wie sich das Klima von Großstädten bis 2050 entwickeln wird. Fazit für Europa: In rund 30 Jahren ähneln unsere klimatischen Bedingungen jenen Regionen, die sich Tausend Kilometer näher am Äquator befinden. Schleswig-Holstein hätte demnach nahezu mediterrane Verhältnisse zu erwarten.

Hier Rasen? Nein danke!

Mediterrane Verhältnisse? So wie hier, wo ich gerade meinen Urlaub verbringe? Plötzlich sehe ich genauer hin, wenn es um Wasser geht. Das Trinkwasser in weiten Teilen Spaniens — das wissen auch Hotelgäste — wird aus hygienischen Gründen leicht mit Chlor versetzt. Das ist zwar nicht gesundheitsgefährdend, treibt aber zum Durstlöschen niemanden an den Hahn. Selbst beim Kochen greifen die meisten lberer auf Flaschenwasser zurück.

Da kein Pfandsystem existiert, begegnen einem Plastikreste auf Schritt und Tritt

Ich halte nach Wassersprengern Ausschau. Rasen ist auf Privatgrundstücken eher Fehlanzeige. Lediglich Hotels, Freibäder oder edle Wohnanlagen lassen rund um ihre Pools Grünes als Liegewiesen wachsen – und weil es schicker aussieht. Bewässerungssysteme beschaffen jedoch Obst und

Gemüse auf den Felder die nötige Feuchte. Täglich über mehrere Stunden, auch in der größten Mittagshitze. Die Dauerberieselung war mir schon auf der Anreise im französischen Burgund und im Rhone-Tal mit ihrer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung aufgefallen. Ich fragte mich, ob die Bauern wohl aus eigenen Brunnen schöpfen oder ebenso den regionalen Wasserversorger anzapfen?

Ein Bericht von WASSERZEITUNG-Redakteur Klaus Arbeit

200 Liter pro Tag und Person

Der Artikel, der meine Gedanken so sehr in Bewegung versetzt hatte, endet mit folgendem Satz: "Die deutschen Wasserversorger sind sich bewusst, welche Herausforderungen der Klimawandel mit sich bringen wird." Das kann ich für den Herausgeber-Kreis dieser WASSERZEITUNG nur bestätigen. Von Rekordabnah-

men ihres Trinkwassers hören wir aus allen Regionen. Und der enorme Zuwachs ist weder mehr noch durstigeren Kehlen zuzuschreiben.

Wie am Mittelmeer üblich, suchen nun auch im Norden immer mehr Menschen Abkühlung im eigenen Garten. Wo früher ein kleines Planschbecken aufgeblasen wurde, lockt heute ein stationärer Pool mit mehreren Kubikmetern Füllmenge. Rundherum soll alles grünen und blühen, so wie immer. Rasensprenger verteilen dafür pro Stunde rund 800 Liter Trinkwasser. Der Durchschnittsverbrauch nähert sich in einigen Regionen der 200-Liter-Marke. Pro Tag und Person - egal, ob Gärtner



Deutschland – jetzt Hitzeland?

Prof. Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung:

"Die heißesten Sommer in Europa seit dem Jahr 1500 unserer Zeitrechnung ereigneten sich alle seit der letzten Jahrhundertwende: 2018, 2010, 2003, 2016, 2002. Diese Zunahme der Hitzeextreme entspricht genau dem, was von der Klimawissenschaft als eine Folge der globalen Erwärmung vorhergesagt wurde, die verursacht wird durch den steigenden Ausstoß von Treibhausgasen aus der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas."

Für iede Menge rüsten

Die Schere zwischen den Trinkwassermengen, die im Winter und im Hochsommer nachgefragt werden, geht immer weiter auseinander. Mehr als das Dreifache fließt bei Hitze und Dürre aus den Hähnen der Versorgungsgebiete. Die Technik muss das Extrem genauso "wuppen" wie den "Normalzustand" – physikalisch, hydraulisch, hygienisch.

Um es bildlich zu machen. Stellen Sie sich eine Gulaschkanone vor: Im Sommer versorgt sie den ganzen Zeltplatz, im Winter kocht sich darin nur der Betreiber eine Junggesellen-Mahlzeit. (Übertrieben, aber zutreffend!)

Und was soll erst 2050 werden, wenn die Zürcher Forscher mit ihrer Prognose Recht behalten? Und leider sieht alles ganz danach aus! Wenn sich das Klima ändert, wirkt sich das zwangsläufig auf den natürlichen Wasserkreislauf aus. Dem müssen sich die Versorger stellen, um ihre Kundinnen und Kunden stabil zu versorgen.

WO WIR ZU HAUSE SIND



Bernd Masannek (58), Technischer Leiter, WV Norderdithmarschen

Das Studium an der TU Hannover mit der Fachvertiefung Wasserbau habe ich als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Beim WVND bin ich für unsere Bauvorhaben im Trinkund im Abwasserbereich zuständig eine Aufgabe mit viel Verantwortung aber auch viel Spaß.

Die kommunalen Wasserunternehmen in Schleswig-Holstein sind zuverlässige, beliebte Arbeitgeber in der Region. Die Branche bietet unzählige Einsatzmöglichkeiten, Ausbildungsberufe, Weiterbildungen, Aufstiegschancen. Eine wichtige Grundlage bleibt das Handwerk, hinzu kommen moderne Technologien. Die Wasserzeitung sprach mit Ernst Kern, Geschäftsführer des WV Nord.



Welche Voraussetzungen sollte man für eine Arbeit in der Wasserwirtschaft mitbringen?

Wer mit Wasser und Abwasser zu tun hat, sollte in den Naturwissenschaften nicht geschlafen haben. Wir tragen schließlich mit Blick auf unsere Umwelt eine hohe gesellschaftliche Verantwortung. In den Wasserwerken und Kläranlagen sind die Prozesse komplex, und moderne Technik ist im Einsatz. Biologie, Chemie, Physik und Mathematik gehören zum Arbeitsalltag der meisten Berufe.

Muskelkraft bleibt aber gefragt, oder?

Aber natürlich. Wasser und Abwasser fließen ja in einem weit verzweigten Netz. Da wird es immer Arbeiten in und an den Leitungen bzw. Kanälen geben. Zwar erleichtern heute Bagger oder Kräne die Arbeit, aber die Schaufel ist auch künftig nicht wegzudenken. Handwerker sind also auch künftig ein wichtiges Fundament in unseren Betrieben.

Der technische Fortschritt und Anderungen im gesetzlichen Rahmen erfordern sicherlich stetiges Lernen und Weiterbilden.

Das ist richtig. Arbeiten im Wasserfach heißt lebenslanges Lernen. Das macht die Branche aus meiner Sicht auch so interessant. Man bekommt



Andreas Jessen (36).Wassermeister, Glücksburg

Ich habe Heizungsbauer gelernt und kam zehn Jahre später als Quereinsteiger ins Wasserwerk. Es ist voll mein Ding. Dass es dann mit der Meisterqualifikation geklappt hat, passte bestens.



Antje Danger-Kollhorst (27). Bauzeichnerin, WV Norderdithmarschen

Eine interessante. ausfüllende Arbeit – und noch dazu in der Region, in der man zu Hause ist - da kann man sehr froh sein.



Seit 17 Jahren bin ich beim WV Nord. Ich habe hier meine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht. Anschließend hatte ich das Glück, dass eine Stelle in der Verbrauchsabrechnung frei wurde. Der Verband ist ein guter Arbeitgeber.

Verbrauchs-





Sven Jürgensen Wassermeister, WV Nordangeln

Ich mag meinen Job, er ist abwechslungsreich und anspruchsvoll zugleich.

Eine Berufung fürs Leben

Vielfältige, interessante Tätigkeiten in einer Branche mit Zukunft



Als Jahrgangsbester der Azubis in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg schloss Nick Franzen vom WV Nord seine Ausbildung zum Tiefbauer Fachrichtung Rohrleitungsbau ab. Diese Auszeichnung überraschte den zurückhaltenden 19-Jährigen bei der Freisprechung am Berufsschulstandort in Hamburg. Nur ein weiteres Indiz dafür, dass er mit seiner Berufswahl genau richtig lag. Der Süderhackstedter freut sich über das weitere Vertrauen seines Arbeitsgebers, der ihm direkt einen Zwei-Jahres-Vertrag anbot.

immer neue Impulse, bleibt nicht auf der Stelle stehen.

Wie bunt ist die Palette der Ausbildungsberufe?

Sehr. Es gibt eine ganze Reihe von Umweltberufen, die schon direkt auf die Arbeit mit Wasser ausgerichtet sind. Dazu kommen andere, die in der Spezialisierung ebenso zum Ziel führen können (Anm. d. Red.: s. nebenstehende Listel. Aber auch im administrativen Bereich sind Leute gefragt, da sind gute Kenntnisse in Deutsch und Mathe

Was empfehlen Sie zum Einstieg?

Viele Unternehmen haben sehr gute Erfahrungen gemacht mit Angeboten wie Praktikum und/oder Ferienarbeit. Damit bekommt der potentielle Nachwuchs Einblick in die Arbeit, kann ausprobieren, welcher Bereich am besten passt. Und wir können unsere möglichen künftigen Bewerber ungezwungen kennenlernen. Das funktioniert übrigens auch später noch. Manche Mitarbeiter haben Studienpraktika absolviert und Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten über Projekte in den Verbänden geschrieben und so Fuß gefasst.

Welche Karrierechancen gibt es?

Mit Berufserfahrung und/oder innerbetrieblicher Weiterbildung können die Aufgabengebiete wachsen. Qualifikationen zum Meister oder Techniker sind möglich. Fachhochschulen und Universitäten, bei uns im Norden z.B. die Fachhochschulen in Flensburg und Heide oder die Unis in Kiel bzw. Hamburg-Harburg, bieten Direkt-, Fern- oder duale Studiengänge an.

Auf einen Blick*



AUSBILDUNG

Technische Berufe

- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanalund Industrieservice
- Rohrleitungsbauer/ Kanalbauer
- Elektroniker für Energieund Gebäudetechnik
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung oder Systemintegration

Kaufmännische Berufe

 Kaufleute für Büromanagement

WEITERBILDUNG

- Fachwirt
- Techniker
- Meister
- Seminare

STUDIENGÄNGE

- Bauingenieurwesen
- Wasserwirtschaft/ Siedlungswasserwirtschaft
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Chemie/Physik/Biologie
- Landeskultur und Umwelttechnik
- Wirtschaftswissenschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Jura/Wirtschaftsrecht

* (m/w/d, Auswahl)

NÜTZLICHE LINKS:

- berufenet.arbeitsagentur.de
- dwa de
- Viele Verbände informieren über ihre freien Stellen auf den ieweiligen Homepages. Siehe Kurzer Draht in dieser Ausgabe.

Brunnenrückbau in Glücksburg



Zwei Brunnen gingen in Glücksburg altersbedingt in Rente Aus den Jahren 1935 bzw. 1957 stammten sie, förderten Wasser aus 26 bzw. 70 Metern. Bis Mitte Oktober wurden sie nun stillgelegt. Die Versorgung sichern die vorhandenen, teils erneuerten Brunnen.

Zwischenfazit zur Ausbildung

Fachkraft für Wasserversorgungs- Analytik. technik. Die Wasserzeitung sprach mit ihm

Was erwarteten Sie?

Nach einem Praktikum in der Wasserbranche war ich überzeugt, das ist es. Ich wollte wissen, wie die Grundwasseraufbereitung funktioniert und lernen, wie man das Trinkwasser zu den Leuten bringt, dazu Pflege und Wartung des Netzes.

Wie ist es?

Die Erwartungen treffen zu. Es gefällt mir sehr gut hier, sowohl die Arbeit an sich als auch das gute Team. Die Bürokratie hat mich überrascht, damit hat der Meister sehr viel zu tun. Die Schule Azubi Jan-Henrik Sörensen

Vor einem Jahr begann Jan-Hen- liegt mir zum Glück, viele guälen sich rik Sörensen seine Ausbildung zur mit den Anforderungen in Chemie und

Was kommt noch?

Es liegen noch zwei Jahre vor mir. Ich nehme an, dass meine Arbeiten noch komplexer werden mit der Zeit



WASSERCHINESISCH **Erdrakete**



Um Leitungen in der Erde zu verlegen, muss für diese Platz geschaffen werden. Entweder man beseitigt den Boden (z.B. durch Aufgraben) oder man verdrängt ihn. Letzteres geht mit Bodenverdrängungshämmern, den Erdraketen. Sie werden mit Druckluft von einer Startgrube aus über Längen von bis zu 15 Metern in eine Zielgrube vorangetrieben und fahren dadurch unterirdisch einen Hohlraum auf, in den Rohre eingezogen werden können. Ob eine Verdrängung überhaupt möglich ist und wie schnell es vorangeht, ist von der jeweiligen Bodenbeschaffenheit abhängig. Auch der vertikale Einsatz, um z.B. Pfähle zu setzen, ist möglich.

Offene Türen zum 60. Geburtstag

Etwa 60 Gäste folgten der Einladung des kommunalen Wasserversorgers am 1. Juni. Macht für jedes Jahr einen Besucher oder aber ca. ein Viertel allei Kunden. Diese blickten hinter die Kulissen und konnten mit einem Frischgezanften – natürlich auch mit Wasser - an-

stoßen

Als es in den 1950er-Jahren um die zentrale Erschließung des Ortes ging, herrschte längst nicht Einigkeit über diese Entwicklung. Heute ist das kleine Wasserwerk Thumby nicht mehr wegzudenken. Tag für Tag versorgt es seit 60 Jahren die 220 Kunden in Schnarup-Thumby.

Aus Roh- wird Reinwasser

Aus etwa 140 Metern Tiefe fördern Brunnenpumpen gut 100.000 Kubikmeter Grundwasser im Jahr. Diesem Rohwasser werden in zwei Kiesfiltern Eisen und Mangan entzogen. Danach geht das Trinkwasser über das 25 Kilometer lange Leitungsnetz auf die kurze Reise in alle Haushalte. "Und das gut kontrolliert und zuverlässig", wie Verbandsvorsteher Volker Ohlsen unterstreicht. Gemeinsam mit den Vorstandskollegen Christian Thomsen und Michael Schlotfeld sowie Verbandsrechnerin Heike Wacker hatte er den Tag der offenen Tür organisiert.

"Die offizielle Inbetriebnahme 1959 erfolgte zwar im Februar, aber wir

WBV Thumby lud Kunden anlässlich des Jubiläums ins Wasserwerk ein



wollten die kleine Feier lieber in der wärmeren Jahreszeit begehen", erzählt er. Wasserwerker Alfred Callsen zeigte den Gästen "sein" Revier. Kurios - viel Wasser ist im Wasserwerk nicht zu sehen. Denn das kostbare Nass durchläuft einen gut geschlossenen Kreislauf. Pumpen, Filter und Leitungen wurden aber entsprechend aufmerksam begutachtet und auch die Ausstellung zu den verschiedenen Arten von Rohrbrüchen fand großen Anklang. "Wir freuen uns über die vielen Interessenten, die heute hier waren, um zu erfahren, wie wichtig, günstig und nachhaltig un-

ser Wasserwerk das Wasser fördert, damit ieder nur den Wasserhahn öffnen muss, um ein sehr günstiges Lebensmittel zu bekommen", sagte Verbandsvorsteher Volker Ohlsen. Im März hatte ihn der Verhandsausschuss für weitere fünf Jahre gewählt. "Ich bin zwar nach Schleswig umgezogen, fühle mich meiner Heimat aber weiter verbunden und bringe mich über dieses Ehrenamt – wenn es gewollt ist – gern weiter ein", so Volker Ohlsen

Sie begrüßten die Jubiläumsgäste am Tag der offenen Tür im Wasserwerk Thumby (v. r.): Verbandsvorsteher Volker Ohlsen, der langjährige Wasserwerker Alfred Callsen, dessen Aufgaben demnächst lan Ohlsen ühernimmt.

wir uns, ähnlich wie in Trinkwasser-An-

gelegenheiten, als Partner der Gemein-

den. Wir wollen sie gern bei der Klär-

schlammverpressung unterstützen",

als kommunaler Partner mit kosten-

deckenden Preisen punkten, ist er über-

zeugt. Die neue Presse ist für einen mög-

lichst effektiven Einsatz eben nicht nur

mobil, sondern durch den isolierten Con-

tainer jahreszeitlich unabhängig ein-

setzbar, unterstreicht Thomas Jessen.

sagt Thomas Jessen.

KUNDEN FRAGEN - WASSERVERSORGER ANTWORTEN

Wie ist es mit dem Nitrat?



Peter Martin Dreyer Verbandsvorsteher WRV Mehlhy

Das Thema begegnet uns auf vielen Kanälen. Wir Wasserversorger in Angeln können dazu sagen, dass auch wir Nitrat an unseren Trinkwasserbrunnen messen. Diese Tatsache üherrascht uns nicht denn Nitrat ist ein natürlicher Bestandteil des Grundwassers. Von den Grenzwerten sind wir allerdings – zum Glück – sehr weit entfernt. Das ist, zumindest für den Moment, beruhigend.

Ausruhen sollten wir uns auf diesen Ergebnissen dennoch nicht. Ein mög- gibt es dort jederzeit.

licher Wasserschadstoff, der sich heute auf den Weg macht, erreicht aufgrund der vergleichsweise niedrigen Fließgeschwindigkeit von Grundwasser zwar erst nach mehreren Jahr (zehnt)en die Brunnen – das schützt die Verbraucher vor plötzlicher Qualitätsverschlechterung. Langfristig steht aber außer Frage, dass auf dieser Seite ein Umdenken erfolgen muss, wenn unser Grundwasser sauber und sicher bleiben soll

Für Schleswig-Holstein ergibt sich ein differenziertes Bild. Auf der Geest. wo sandige Böden mit besonders hoher Viehhaltung und entsprechend hoher Düngerausbringung zusammenkommen, sehen wir zum Teil erhöhte Nitratwerte im Grundwasser. In Angeln haben wir gute Röden, keine übermäßige Viehhaltung und entsprechend akzeptable Nitratwerte. Im Grunde hat jeder Brunnen seine eigenen Werte und Hintergründe. Bei Bedarf wenden Sie sich gern an Ihren Wasserversorger, aktuelle Analysen

Ehre dem Ortchen

Am 19. November ist Welttoilettentag. Muss man dann sein stilles Örtchen mit Blumen schmücken, oder was soll das? Muss man nicht, kann man aber, denn diese Sanitäreinrichtung ist wertvoll wie kaum eine andere. Ein Blick in andere Regionen der Welt zeigt: Etwa 2,5 Milliarden Menschen stehen keine Toiletten zur Verfügung.

Das ist weniger ein Problem der Bequemlichkeit - ein Busch oder eine kleine Grube tun es ja auch, wenn's drängt. Vielmehr steigt mit Abnahme der sanitären Versorgung die Gefahr, mit Erregern lebensgefährlicher Krankheiten in Berührung zu kommen. Nicht umsonst ist eine saubere Toilette ein Inbegriff von Hygiene. Mangelt es daran, wenn Menschen ihre Notdurft im Freien oder in offenen Gemeinschaftseinrich tungen verrichten, haben z.B. Durchfallerkrankungen leichtes Spiel, Ihnen fallen jedes Jahr Millionen Menschen zum Opfer, darunter tausende Kinder. Noch dazu ist ein Mangel an Toiletten-Hygiene oft verbunden mit verschmutztem Trink- und Brauchwasser.

Ein Tag für die Gesundheit

Ein weiteres Problem: Mädchen und Frauen meiden Orte, an denen keine angemessenen Toiletten zur Verfügung stehen, während ihrer Periode, Jeden Monat sind sie damit für mehrere Tage



Gang auf eine saubere Toilette keine Selbstverständlichkeit.

Foto: SPRFF-PR / Schmeichel

von schulischer Bildung oder aus dem beruflichen und sozialen Umfeld ausgeschlossen. Ein Nachteil, der sich auf das ganze Leben auswirkt. Um all diesen Missständen entgegen-

zuwirken, hat die UNO im Jahr 2013 den Welttoilettentag ins Leben gerufen. Er wendet sich an die Regierungen aller Länder, mehr Geld für die Entwicklung sanitärer Infrastruktur aufzuwenden. Für die Gesundheit aller Menschen.

Dem Frost keine Chance

Die ersten kalten Tage liegen hinter uns. Jetzt gilt es, die Wasseranlagen, Leitungen und Zähler vor dem Frost zu schützen. Damit die Kunden in Angeln schadlos über den Winter kommen, hier einige Tipps.



Im Oktober wurde die Klärschlammpresse in Husby angeliefert. Es handelt sich um eine speziell auf die Anforderungen des WV Nordangeln (WVN) zugeschnittene Anfertigung. Ihren ersten Einsatz absolviert die Schlammpresse in der Region, Thomas Jessen, Verhandsvorsteher des WV Nordangeln, sieht in der Presse eine gute Option, aus eigener Kraft die Kosten rund um den Klärschlamm zu verringern und möglichst konstant zu halten.

Nachdem die Fakten, Optionen und Kosten genau durchleuchtet waren, entschied sich der WV N im Frühjahr für die Schlammpresse. Mobil sollte sie sinnvoller Weise sein. Denn so kann sie an beiden Klärteich-Standorten des Verbandes (Husby und Grundhof) ihren

Kostendeckend, beweglich in allen Jahreszeiten Angesichts steigender Preise der Anbieter auf dem Markt könne man

Mobile Klärschlammpresse

WV Nordangeln bietet Zusammenarbeit an

Dienst leisten. "Darüberhinaus sehen Die Presse wird extra nach Kundenwunsch extra angefertigt.

>> Weitere Infos rund um Einsatz und Organisation gibt Thomas Jessen gern. Telefon: **04632 7700**

GEHEIMNISVOLE WASSERWESEN

Das Wasser - schon immer hat es die Menschen angezogen. Es ist wunderschön und gleichzeitig gefährlich. Es birgt Geheimnisse und weckt Sehnsüchte. Es türmt sich unvermittelt auf und ist kurz darauf wieder spiegelglatt. Schon unsere Vorfahren griffen diese Faszination auf, und so finden sich unzählige Geschichten, Märchen und Mythen mit sagenumwobenen Wasserwesen und ihren besonderen Fähigkeiten. Die Wasserzeitung hat einige davon zusammengetragen. ANZIEHENDE WASSERFRAUEN Neptun ist in der bildenden Kunst Quellen, Flüsse, Seen oder häufig zu finden. Hier thront er in Berlin auf seinem das Meer sind laut zahlreicher Geschichten die Heimat der gleichnamigen Brunnen vor dem Wassernymphen. Besonders Roten Rathaus. bekannt ist die UNDINE. Ihr Name leitet sich wohl vom la-Foto: SPRFF-PR / Nitschi teinischen Wort "unda", der Verkleinerungsform für "Welle" ab. Schon 1320 gibt es in der Sage des

> Gedicht. Weltweit bekannt dürfte das Märchen "Die kleine Meerjungfrau" des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen (1805-1875) sein. Die Disney-Filmmacher erzählen in ihrem Arielle-Film eine ähnliche Geschichte. Auch der deutsche Dichter der Romantik Friedrich de la Motte Fouqué erzählt in seiner Märchennovelle "Undine" von dem sagenumwobenen Wasserwesen. E. T. A. Hoffmann vertonte das Thema später als romantische

Zauberoper.

Geschlechtes der Stauffenberger ein UndineDas Wahrzeichen Kopen-

hagens macht ihrem Namen wirklich alle Ehre. Die kleine Meerjungfrau ist nämlich nur 125cm hoch, ihrer Anziehungskraft tut das keinen Abbruch. Foto: pixabay

Das slawische Pendant ist Rusálka. Auch hier gibt es mit der Oper von Antonín Dvorák (1901 uraufgeführt) eine musikalische Verarbeitung des Stoffes.

BERÜHMTE WASSERMÄNNER oder Überschwemmungen verursachen. Daher beteten die Seefahrer zu Poseidon

Die bekanntesten Wassermänner sind sicher Poseidon und Neptun. Der erste ist in der griechischen Mythologie der Bruder des Gottvaters Zeus und einer der zwölf Gottheiten des Olymp. Mit seinem Blitz als Waffe, kann der Gott des Wassers Erdbeben oder Überschwemmungen verursachen. und hofften so auf sichere Überfahrt. Die

Römer nannten ihren Gott des Meeres Neptun. Auch er wird häufig mit Dreizack abgebildet, der ihm besondere Kräfte verleiht. Noch heute ist ein beliebter Freizeitspaß im Sommer ein zünftiges Neptunfest mit Taufe.

ASIEN UND SEINE DRACHEN

In der westlichen Mythologie sind Drachen oft die Bösen. In China ist der Wasserdrache der Königsdrache. Er beherrscht die Elemente auf der Erde, was ihm Respekt und Dankbarkeit einbringt.

Lóng ist der chinesische Drache und dort wohl das bekannteste Fabelwesen. Die ersten bekannten Motive stammen schon aus der Zeit 480-221 v. Chr. Sie werden zumeist als positive

Figuren angesehen und als Glücksbringer verehrt. In der Mythologie sind der Drache und seine lokalen Drachengottheiten in Flüssen, Seen, Buchten oder Brunnen zu Hause. Man wendete sich an sie, zum Beispiel mit Bitte um Regen. Der imaginäre Drache vereint die anatomischen Stärken vieler realer Tiere: Die Schuppen von Fischen und Schlangen, die Klauen und Flügel von Vögeln, die Zähne und Pranken von Tigern, au-

ßerdem Hörner, Fühler usw.

Der chinesische Kaiser wählte als sein Symbol den Drachen, sein Thron wird auch Drachenthron genannt. Der erste japanische Kaiser Jinmu Tenn stammte der Legende nach aus einer Verbindung von Drachentochter und dem Enkel eines Sonnengotts.

WASSERPFERDE UND KELPIES



Seit 2014 stehen diese beiden Kelpies aus Metall nordwestlich von Edinburgh (bei Falkirk). Sie erinnern an Pferde als Arbeitstiere ebenso wie an die Figuren aus der keltischen Mythologie. Foto: pixabay

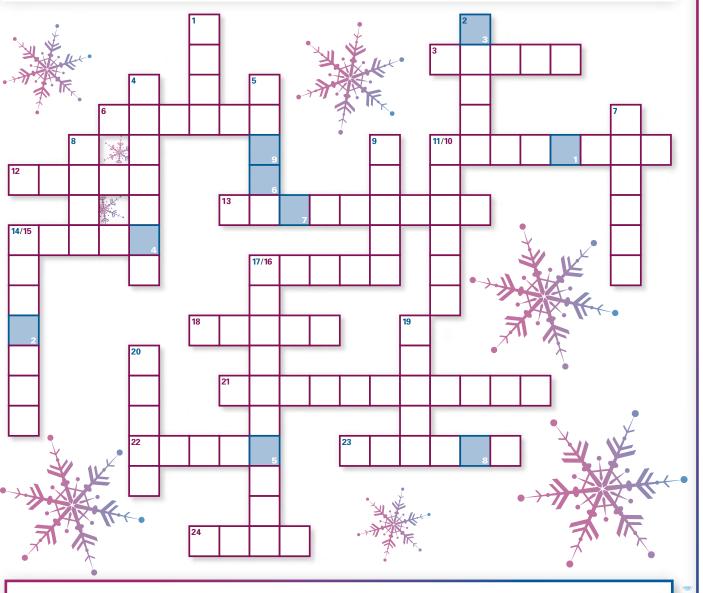
Kelpies sind keltische Wassergeister, die häufig als starkes mächtiges Pferd daherkommen. Sie können jedoch auch menschliche Gestalt annehmen, wenn sie mit Tricks ihre Opfer ins Wasser ziehen wollen. Die britischen Rocker der Band "Jethrotull" haben sie 1979 im Song "Kelpie" verewigt.

Ein Rätselspaß rund ums vielseitige Nass

Liebe Leserinnen und Leser,

so vielseitig ist das Element Wasser, dass Ihnen die Herausgeber der Wasserzeitung auch in diesem Jahr wieder ein Kreuzworträtsel zusammengestellt haben. Sowohl die Fragen als auch die Antworten drehen sich rund um dieses mannigfaltige Thema. Mal geht es um den Aggregatzustand, dann um die Gezeiten, an anderer Stelle sind geografische Begriffe gesucht oder unterschiedliche Vorkommen in der Natur. Aber sehen Sie selbst.

Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!



Der Winter zeigt, wie magisch die Natur ist. Sie verwandelt Wasser in



und



. Einfach so.

Lösung 2

Die Lösung senden Sie bitte bis zum 28. November an Ihren Versorger:

Wasserverband Nordangeln

Am Wasserwerk 1a 24972 Steinbergkirche oder per E-Mail:

wwsteinbergkirche@ wv-nordangeln.de

Wasserverband Norderdithmarschen

Nordstrander Straße 26 25746 Heide oder per E-Mail: info@wvnd.de

Wasserverband Nord

Wanderuper Weg 23 24988 Oeversee oder per E-Mail: info@wv-nord.de Gewinn:

3×125€

3×75€

3×50 €

Bitte schicken Sie Ihre Lösung nur an den Wasserverband in Ihrer Region. Geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten, nur für dieses Gewinnspiel, zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

WAAGERECHT

- 3. künstliche Wasserstraße
- 6. römischer Meeresgott
- einer der Aggregatzustände von Wasser (ü=ue)
- **12.** wasserbaulicher Schutz an Gewässern, die Schafe garnieren ihn reich
- **13.** Eisfeld, in dem Süßwasser gebunden ist
- **15.** Segelausflug (ö=oe)
- **16.** diese wärmespendende Quelle hält den Wasserkreislauf in Schwung
- **18.** ein anderes Wort für Weltmeer
- 21. aus diesen unterirdischen Leitern gewinnen die Wasserversorger das Trinkwasser
- 22. eine Meeresbewegung
- 23. Wattenmeerinsel, Hooge dürfte zu den bekanntesten gehören
- 24. ein ans Gewässer angrenzender Landstreifen, manchmal auch steil

SENKRECHT

- 1. eine der Gezeiten
- kugelige, harte Niederschlagsform
- **4.** Robbenart, z. B. in Friedrichskoog kümmern sich Fachleute um sie.
- **5.** von Wasser umgebenes Land
- 7. Wasserstrudel
- 8. Meeresnymphe (oder auch ein Satz mit x)
- **9.** Wasserpfütze (nicht witzig)
- 11. schmale Meeresbucht (ö=oe)
- **14.** wenn es wasserarm ist, sind die Böden ...
- **17.** darauf lässt sich gut übers Meer flanieren
- 19. Schwimmart
- 20. Meeresvogel (ö=oe)

Eistropfen aus dem

Diese Tropfen sehen aus, als wären sie dem Reich der Riesen entsprungen. Die handballgroßen Gebilde aus Eis sorgen in der kalten Jahreszeit für manch zauberhaften Hingucker im Vorgarten. Fällt dann noch ein Sonnenstrahl auf die Form aus gefrorenem Wasser, dann sorgt das Glitzern und Spiegeln für weitere Eindrücke wie aus dem Märchenland.

Die eiskalten Tröpfchen selbst zu machen, gelingt mit wenig Aufwand – nur das Wetter muss mitspielen. Wenn es draußen so richtig knackig kalt ist und die Temperaturen für mindestens einen Tag oder eine Nacht deutlich unter Null fallen, ist der perfekte Zeitpunkt gekommen. Dann hängen sie schon bald im Garten und glitzern in der Wintersonne.

Und so geht es:

1. Füllt ein paar Luftballons mit Wasser. Dreht den Wasserhahn dazu nur ein wenig auf und lasst das Wasser in die leicht auseinandergezogene Öffnung laufen. Wenn jemand hilft, den Luftballon von unten zu halten, kann man die Öffnung vielleicht Die schicken Eistropfen ziehen im Winter Blicke auf sich.

auch über den Wasserhahn ziehen.

- 2. In die Ballon-Öffnung wird dann ein dickerer Faden geschoben. Dieser muss sehr weit ins Wasser ragen, denn er hält das ganze Gewicht.
- **3.** Knotet den Ballon samt Faden zu.
- **4.** Hängt den Wasserballon nach draußen. Besonders schön sehen sie später

an einem hinreichend starken Ast (Wasser und Eis wiegen ja auch ein bisschen) in Büschen und Bäumen aus.

- 5. Nun heißt es abwarten.
- 6. Nach einer frostigen Nacht zieht ihr schließlich vorsichtig die Gummihülle vom Eis – fertig sind die schillernden großen Tropfen!

"Stiftung Warentest rät zu Leitungs- statt Mineralwasser"

So lautete im Sommer eine Überschrift auf Spiegel-Online. Die Warentester hatten stilles Mineralwasser überprüft und dort in der Hälfte der 32 Produkte Krankheitserreger, Spuren aus der Landwirtschaft und Industrie oder andere problematische Stoffe nachgewiesen. Zwar seien die Mengen nicht gesundheitsgefährdend, die Bezeichnung "natürliches Mineralwasser" hielten die Tester jedoch für fragwürdig.

Spiegel-Online fasst die Vorzüge des Leitungswassers zusammen: Günstig, unverpackt, streng kontrolliert. 20 verschiedene Standorte in Deutschland hatten die Tester in Augenschein genommen und in keiner der Proben gesundheitlich bedenkliche Mengen eines Stoffes gefunden. Von den Vorzügen des Leitungswassers sind mehr als 80 Prozent der

Deutschen überzeugt. Pro Person und Woche trinken wir im Schnitt 9 Liter Leitungswasser, sowohl pur aus dem Hahn als auch aufgesprudelt und/oder mit Zusätzen aufgepeppt.

83 Prozent greifen zu Trinkwasser

Gefragt hatte danach das Marktforschungsinstitut prolytics im Auftrag des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). 83 Prozent antworteten, dass sie regelmäßig oder gelegentlich Leitungswasser trinken. Gute Gründe gibt es viele: 80,4 Prozent nannten die hohe Qualität. Für 70,8 Prozent spielte der Umweltaspekt eine zentrale Rolle, schließlich fallen sowohl Verpackung als auch Transportwege beim Zapfen aus der Leitung weg. Mehr als die Hälfte, nämlich 54.4 Prozent, nannten den günstigen Preis. In Deutschland liegt er bei 0,2 Cent pro Liter!

71 %
sehen eine Entlastung der Umwelt durch
Wegfall von Transport und Abfüllung von
Wasser

41 % finden kostenloses Trinkwasser im öffentlichen Raum wichtig



80 %
loben die
hohe Qualität

66 % schätzen die stete Verfügbarkeit

54%

beeinflusst der Preis. Immerhin kostet ein Liter Leitungswasser nur 0,2 Cent

Quelle (Studie): BDEW Kundenbarometer Wasser (Februar 2019), Mehrfachnennungen waren möglich; Grafik: SPRFE-PR

DER KURZE DRAHT ZU IHREN VERSORGERN



Kristina Franke Werkleiterin Glücksburg

Städtisches Wasserwerk Wilhelminenstraße 1 24960 Glücksburg

Tel.: 04631 2035 Fax: 04631 3700 Mo–Do: 7.30–16 Uhr Fr: 7.30–12 Uhr

www.wasserwerkgluecksburg.de



Hans Jürgen Carstens Verbandsvorsteher

WBV Wippendorf Osterstraße 5a24996 Ahneby
Herr Carstens
Tel.: 04637 1421

Frau Henningsen (Verbandsrechnerin) Tel.: 04637 1330

hajuecarstens@aol.com



Thomas Jessen Verbandsvorsteher

WV Nordangeln Am Wasserwerk 1a 24972 Steinbergkirche

Tel.: 04632 7700 Fax: 04632 1531 Mo-Fr: 8-12 Uhr wwsteinbergkirche@ wv-nordangeln.de www.wv-nordangeln.de

> Bereitschaftsnummer: Wasserwerk: 04636 773 Kläranlage: 0172 1550999



Heiko Traulsen Bürgermeister Kappeln

Wasserwerk Kappeln Ziegeleiweg 5 24376 Kappeln Tel.: 04642 1629

(Wasserwerk) Tel.: 04642 183-29 (Vorzimmer) Fax: 04642 183-28

heiko.traulsen@ stadt-kappeln.de



Volker Ohlsen Verbandsvorsteher

WBV Thumby Theodor-Storm-Straße 5 24837 Schleswig Herr Ohlsen Tel.: 04621 9896070

Tel.: 04621 9896070 Frau Wacker (Verbandsrechnerin) Tel.: 04646 650

volker.ohlsen@t-online.de



Peter Martin Dreyer Verbandsvorsteher

WBV Mehlby-Faulück Arnisser Straße 12 24407 Faulück Herr Dreyer

Tel.: 04642 2227 Herr Hinz (Rechnungsführer) Tel.: 04642 923424 pdreyer@t-online.de